

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

65 (18.3.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S., Reklamazeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 65

Mittwoch den 18. März 1914.

85. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

E. Durlach, 17. März. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max von Baden haben der städtischen Sparkasse 50 Mark als Spende für den hiesigen Marktgrabenbrunnen überweisen lassen.

Karlsruhe, 17. März. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß soeben eine Vorlage über die Umgestaltung der Straßen und des Festplatzes beim neuen Konzertgebäude und der Ausstellungshalle zugehen lassen. Die Kosten für die vorgesehenen Aufwendungen beziffern sich auf rund 348 000 M.

Karlsruhe, 17. März. In der verflochtenen Nacht ist im ganzen Schwarzwald wieder starker Schneefall eingetreten. Auf dem Feldberg, Belchen und Georgenheim liegt der Reuschnee $\frac{1}{4}$ Meter hoch und die Skibahnen sind von 1000 Meter ab wieder benutzbar. Die Temperatur ist auf 5 Grad unter Null gesunken. Auch im nördlichen Schwarzwald auf dem Kniebis und Ruhstein hat sich wieder eine leichte Schneedecke gebildet. Infolge der orkanartigen Stürme am gestrigen Tag wurde in den Hochwäldungen beträchtlicher Schaden angerichtet, zahlreiche Bauernhäuser wurden durch den Sturm beschädigt, die Telephonleitungen sind vereinzelt unterbrochen, da die Drahtleitungen zerrissen sind.

W. Söllingen, 17. März. Am 10. d. Mts. geriet der Volksschüler Emil Kirchenbauer von hier aus Unvorsichtigkeit unterhalb der Pfingzbrücke in die stark angeschwollene Pfingz und wurde vom Hochwasser ca. 150 m fortgerissen. Durch das Geschrei des Ertrinkenden aufmerksam gemacht, eilte der Maurer Karl Kepple herbei, sprang ins Wasser und rettete mit eigener Lebensgefahr den Schüler vom Tode des Ertrinkens.

Pforzheim, 17. März. Durch Feuer wurde in Mühlacker die große Mühle mit

Stallgebäude und Vorräten, dem Gg. Faßt gehörig, vollständig eingekäschert. Der Schaden wird auf ungefähr 40 000 M. geschätzt. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Mühlenbesitzer Faßt verhaftet. — Ferner sind durch Feuer 2 Scheunen und 1 Wohnhaus zerstört worden. Der Schaden beträgt in diesem Fall ungefähr 80 000 M. Man vermutet Brandstiftung.

Mannheim, 17. März. Bei Waldhof wurde in einem Düngerhaufen der rechte Fuß mit Unterschenkel eines anscheinend neugeborenen Kindes aufgefunden. Ob ein Mord vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

Malsch, 17. März. Auf der Landstraße Rastatt-Etlingen kam der bei der Ettlinger Huttenkreuzbrauerei beschäftigte Bierführer Maier unter sein Bierfuhrwerk, wurde überfahren und starb an den erlittenen schweren Verletzungen.

Kehl, 17. März. Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung die Amtsentlassung des in Konstanz zum Oberbürgermeister gewählten Bürgermeisters Dietrich einstimmig genehmigt. Oberbürgermeister Dietrich hielt eine Ansprache, in der er dem Bürgerausschuß für das stets entgegengebrachte Vertrauen dankte. Eine Kommission aus 6 Mitgliedern des Gemeinderats und 7 des Bürgerausschusses wurde zur Beratung der Nachfolgerfrage eingesetzt.

Badenweiler, 17. März. Das bekannte Schwarzwaldhotel wird am 28. April zwangsweise versteigert werden. Der Schätzungswert beträgt mit Zubehör 397 000 M.

Das Schloßchen „Bürgeln“ auf der Höhe, auf einem Vorberge des Blauen zwischen Randern und Badenweiler gelegen, ist vor einigen Jahren in Privatbesitz des Fhrn. von Gleichenstein übergegangen und dadurch der Öffentlichkeit entzogen worden. Der alemannische Dichter Hebel schon hat bekanntlich die maleurische, im Hochwald gelegene einstige Sommerresidenz der Kette von St. Blasien in einem

anmutigen Gedichtchen besungen. Nun wurden auf Bürgeln für einige 100 000 M. sehr umfangreiche bauliche Veränderungen vorgenommen, die ihrer Beendigung entgegengehen. Der neue Besitzer wird bis 1. Mai, wie man hört, aufziehen — und die Besucher, die bei einem Glas köstlichen Marktgräser von der Schloßterrasse das herrliche Panorama der Schweizer Alpen oder des Schwarzwaldes genießen wollen, müssen künftighin unverrichteter Dinge wieder abziehen. Ein solch herrliches Plätzchen hätte der Öffentlichkeit nicht vor-enthalten werden sollen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Unter Donner und Blitz setzte nachmittags ein lebhaftes Schneetreiben ein.

Danzig, 16. März. Ein trauriges Verhängnis hat die Frau eines Beamten hier getroffen. Die Dame hatte im Fasching einen Zopf aus frisch importiertem Chinesenhaar getragen; bald nachher zeigten sich bei ihr Krankheitsercheinungen am Kopf, verbunden mit starkem Haarausfall. Durch ärztliche Untersuchungen wurde festgestellt, daß durch den Chinesenzopf auf die unglückliche Frau Lepra übertragen wurde. Die Kranke wurde bereits einem Lepraheim zugeführt.

Kiel, 17. März. Das Oberkriegsgericht der Marinestation der Ostsee hat den Marinezahlmeister Bok von der Marinestation Sonderburg wegen Unterschlagung im Amt verbunden mit falscher Buchführung zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Braunschweig, 18. März. Die Herzogin wurde heute morgen 5 Uhr von einem Prinzen entbunden.

Neustrelitz, 17. März. Der Großherzog hat sich heute einer Darmoperation durch Geh. Rat Prof. Bier aus Berlin unterziehen müssen.

Kochlinz, 17. März. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der Reichstags-

Ferrileton.

17)

Der Müßiggänger.

Roman von S. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Sind Sie die Gegnerin meiner Frau?“ fragte Klaus schnell.

Charlottens Augen bligten einen Moment zu ihm empor.

„Ah, Sie wollen mich überrumpeln. Fast wäre es Ihnen gelungen. Würde es Sie sehr verwundern, wenn ich es wäre?“

„Gewiß, denn ich sehe keinen stichhaltigen Grund dafür.“

Sie hielt plötzlich inne im Tanzen und zwang ihn so zum Stehenbleiben. Ihre Augen brannten voll Leidenschaft und Feuer in die seinen. Seine Kälte reizte sie.

„Sollten Sie ganz vergessen haben, daß Charlotte Marlow einst in Klaus Ruthart verliebt war?“

Er verlor etwas von seiner Ruhe unter ihrem Blick und den leidenschaftlichen Worten.

„Nein, das vergaß ich ebensovwenig, als daß Charlotte Marlow eines Tages Klaus Ruthart mitteilte:

„Borbei ist all mein Lieben,
Ich habe mich geirrt.“

„Vielleicht haben Sie jedoch vergessen, daß Sie mich damals kurzerhand verabschiedeten?“

Ihre Augen glühten wie Kohlen. „Nein,“ sagte sie verhalten, mit bebender Stimme. „Nein, ich vergaß es nicht, denn ich allein weiß, was mich dieser Schritt gekostet hat.“

„Warum taten Sie es dann?“

„Weil ich fühlte, daß Klaus Ruthart meiner überdrüssig wurde, und weil ich zu stolz war, zu denen zu gehören, die er kaltblütig verließ.“

Er legte plötzlich den Arm fest um ihre Taille und führte sie davon. „War das wirklich Ihr einziger Beweggrund?“

„Glauben Sie, ich demütigte mich zum Scherz vor Ihnen?“

„Ich glaubte damals, Sie hätten Ihre Gunst einem anderen zugewandt.“

Sie lachte hart auf.

„Keine Gunst vielleicht — meine Liebe nicht, die hat nie einem anderen gehört, als Klaus Ruthart.“

„Charlotte!“

Er rief es seltjam berührt. Welcher Mann bliebe kalt einem solchen Geständnis gegenüber!

Sie blieb stehen und sah ihm plötzlich stolz und kalt ins Gesicht.

„Ich mag nicht mehr tanzen, mir ist zu heiß.“

„Darf ich Sie hinüberführen in eins der Nebenzimmer? Da ist es sicher kühler.“

Sie neigte nur zustimmend den Kopf.

Schweigend schritten sie in ein kleines, im maurischen Stil decoriertes Zimmer. Dort ließ sich Charlotte Marlow in einen Sessel gleiten. Sie waren beide allein. Von drüben tönten die Klänge des Fledermauswalzers herüber und das Summen von Menschenstimmen. Klaus blieb dicht vor der Künstlerin stehen und sah auf sie herab. Sie war ein schönes, verführerisches Weib, und ihr ernstes, fast finsternes Gesicht verriet ihm, daß sie um ihn litt — heute noch.

„Charlotte.“

„Was wollen Sie noch von mir?“ fragte sie heiser.

„Darf ich Ihnen ein wenig hier Gesellschaft leisten?“

„Nein — lassen Sie mich allein.“

„Warum so grausam?“ suchte er zu scherzen. Sie fuhr auf.

„Lassen Sie diesen Ton — mir ist sehr ernst zumute. Gehen Sie! Und freuen Sie sich, daß ich Sie freiwillig gehen lasse.“

Er zögerte noch. So abweisend ihre Worte klangen, ihr Tonfall und ihre Augen hielten ihn fest.

ersatzwahl im 14. sächsischen Wahlkreis wurden im ganzen 27231 gültige Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Parteisekretär Nyffel (Soz.) 12077, Generalleutnant z. D. von Liebert (Reichspartei) 8642 und Kaufmann Nischke (National) 6512 Stimmen. Es hat somit Stichwahl zwischen Nyffel und Liebert stattgefunden.

* Posen, 17. März. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 2. Posener Wahlkreis (Obornik-Samter-Birnbaum-Schwerin a. Warthe), die durch die Mandatsniederlegung des Reichstagsabg. Mielczynski erforderlich geworden war, wurden abgegeben für Rittergutsbesitzer Haza-Radlitz (konf.) 13019, für Prälat Klos (Pole) 16438, für Schulz (Soz.) 636 Stimmen. Klos ist somit gewählt.

* Prenzlau, 18. März. Gestern vor-mittag durchzogen 4 Zigeuner die Stadt, die überall wertvolle Münzen anboten. Man glaubte, daß man eine Spur der Einbrecher habe, die vor einigen Tagen aus dem Lübecker Museum eine wertvolle Münzensammlung gestohlen hatten. Ein Zigeuner wurde verhaftet. Man fand bei ihm 12 wertvolle Münzen, von denen die eine den Namen Lübeck trug. Seine 3 Spielfesseln sind entflohen.

Österreichische Monarchie.

* Triest, 17. März. Erzherzog Franz Ferdinand hat gestern nachmittag von Miramare aus an Bord der Nacht „Lacroma“ eine Fahrt durch den Golf unternommen. Beim Vorbeifahren der „Lacroma“ feuerte der auf der hiesigen Reede vor Anker liegende deutsche Kreuzer „Breslau“, der einige Wochen auf der Werft San Marco in Reparatur und gestern nach einer Probefahrt auf der Reede vor Anker gegangen war, den üblichen Geschützsalut. Der Erzherzog besuchte den Kommandanten der „Breslau“. Bei der Abfahrt erneuerte die „Breslau“ den Geschützsalut. Der Erzherzog kehrte sodann nach Miramare zurück.

Frankreich.

* Paris, 18. März. Gestern abend und gestern nacht fanden auf dem großen Boulevard von der Action française veranstaltete Kundgebungen gegen Caillaux statt. Die Manifestanten riefen: „Nieder mit Caillaux!“ und „Nieder mit der Republik! Es lebe der König!“ Sie wurden wiederholt von der Polizei zerstreut, die im ganzen fünfzehn Verhaftungen vornahm.

* Paris, 18. März. Gestern abend ist es vor der Wohnung Caillaux wiederholt zu feindlichen Kundgebungen gekommen; die Polizei zerstreute die Menge.

* Paris, 18. März. Gestern begab sich ein Deutscher, namens Wilhelm Rebbel, auf das deutsche Generalkonsulat und bat darum, nach Deutschland zurückgeschickt zu werden. Als ihm der Sekretär erklärte, daß er schon das zweite Mal mit einem solchen Ansuchen komme und ihn aufforderte, sich an

den deutschen Hilfsverein zu wenden, zerstückte Rebbel vor Wut die Fensterscheiben und warf alles auf die Straße, was er erlangen konnte. Schließlich wurde er von dem Personal des Generalkonsulates der Polizei übergeben.

England.

* London, 18. März. Als der König und die Königin gestern der Morgen-vorstellung im Palladiumtheater beiwohnten, begann eine Frauenstimmrechtlerin im 1. Rang über Frau Panthurst eine Ansprache an das Herrscherpaar zu halten. Sie wurde durch zornige Zurufe seitens des Publikums unterbrochen und von einem Polizisten schleunigst abgeführt.

Italien.

* Rom, 17. März. Wie Giornale d'Italia erfährt, haben heute Martini und Ciuffelli zugesagt, in ein Kabinett Salandra einzutreten. Die Krise näherte sich daher nunmehr der endgültigen Lösung. Das Blatt bezeichnet folgende Verteilung der Portefeuilles als wahrscheinlich: Salandra Vorsitz und Inneres, di San Giuliano Neuferes, Martini Kolonien, Rubini Schaß, Millo Marine, General Grandi Krieg.

Äfrika.

* Kapstadt, 18. März. Auf eine Anfrage bezüglich der kürzlich nach Deutschland gegebenen Aufträge für Lokomotiven und Waggon erklärte der Eisenbahnminister im Abgeordneten-hause, daß die deutschen Angebote für Lokomotiven und Waggon niedriger als die britischen gewesen seien. Die Regierung habe alle Aufträge, soweit es ihr möglich gewesen sei, nach England gegeben; sie sei jedoch lezt-hin mit den steigenden englischen Preisen unzufrieden gewesen. Der Verdacht scheine ihr nicht unberechtigt zu sein, daß die englischen Bewerber in Bezug auf die Aufträge gemeinsame Sache machten.

Amerika.

* New-York, 18. März. Das Studentenhaus in Welleley ist gestern vor-mittag ausgebrannt. 250 Studentinnen und etwa 100 Lehrer und Beamte konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. März. [I. Kammer.] Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9,20 Uhr. Am Regierungstisch: v. Bodman und Regierungsvertreter. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift auf die kurze Anfrage des Abg. Köhler (Ztr.) Minister v. Bodman das Wort: Eine Kommission unter dem Vorsitz des Direktors der geologischen Anstalt zu Freiburg ist eingesetzt, welche die Ursache des Unfalls in Bormberg untersuchen soll. Ist der staatliche Steinbruchbetrieb an dem Unglück schuld, so wird der Staat vollen Ersatz für alle entstandenen Kosten zu leisten haben. Kommen sonstige Elementarschäden in Betracht,

so kann die Gebäudeversicherung Ersatz leisten. Daneben wird, wenn ausgiebiger Schaden-ersatz nicht erfolgt, der Staat helfend ein-greifen. Den Betroffenen wird eine volle Hilfe zuteil werden. Hierauf wird die Land-wirtschaftsdebatte fortgesetzt. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr.

* Karlsruhe, 17. März. Die Wahl-prüfungskommission der 2. Kammer hat die Wahl des Abg. Muser (F. B.) im Wahl-kreis Offenburg-Stadt für gültig erklärt.

* Karlsruhe, 17. März. Die Budget-kommission der 2. Kammer verabschiedete in ihrer heutigen Sitzung zuerst das Dota-tionsgesetz. In einer Zuschrift der Regierung wurde erklärt, daß eine Verlängerung des Ge-etzes bis Ende des Jahres 1929 nicht er-wünscht sei. Der Antrag des Zentrums auf Verlängerung des Gesetzes bis zum Jahre 1930 wird mit 8 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die Regierungsvorlage, die eine Verlängerung des Gesetzes bis 1924 vorsieht, wird mit 13 gegen 4 Stimmen angenommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Durlach, 18. März. Das am ver-gangenen Sonntag in der „Blume“ stattge-gundene „Münchener Oktoberfest“ hatte sich, wie vorauszusehen war, eines äußerst lebhaften Besuches zu erfreuen, der sich gegen die Abendstunden zu einem wahren Massen-andrang steigerte. Das ganze Arrangement des Festes muß aber auch in jeder Beziehung als tadellos bezeichnet werden und gereicht Herrn Mannherz nur zur Ehre. Demgemäß herrschte auch bis zum Schluß eine äußerst feucht-fröhliche Stimmung, und daß dem Doppelbock wacker zugesprochen wurde, bewies am Montag die vor der „Blume“ aufgestapelte eminente Anzahl leerer Fässer. Den Haupt-anteil an dem guten Gelingen des Festes trägt das Train-Trompeter-Korps, das unter der taktvollen Leitung seines umsichtigen Führers Herrn Böhmer wirklich musterhaftes leistete, was allgemein lobend erwähnt wurde. Schlager folgte auf Schlager und der Beifall wollte kein Ende nehmen, trotz der ungezählten Zu-gaben der wackeren Trompeter. Einen weiteren Clou bildete die Brauergesellen-Truppe, dar-gestellt von Mitgliedern des Kraft Sportklubs, die mit ihrer staunenerregenden Fabriege her-vorragendes boten und einen wahren Beifalls-sturm entfesselten, wozu der grandiose geschmack-volle Aufzug wesentlich beitrug. Gemeinsame Chorlieder und originelle Humoristen und Salouedner sorgten für den weiteren Teil der Unterhaltung, sodas es an Abwechslung nicht fehlte und daher alles großartig verlief. Zum Schluß sei noch lobend die schöne, geschmack-volle Saaldekoration des Herrn Gärtner-meisters Klenert erwähnt, die allseitig An-klang fand.

„Soll ich wirklich gehen?“
Sie antwortete ihm nicht, sah nur mit halbgeschlossenen Augen zu ihm auf. Etwas in dem Ausdruck dieser Augen bannte ihn. Es erinnerte ihn an vergangene süße Stunden. Versteckte Glut, verhaltene Leidenschaft sprach daraus und entflammte seine Sinne. Er beugte sich über sie, wie fragend.

„Charlotte!“
Sie lachte leise auf. Ein sonderbar auf-reizendes Lachen war es. Ihre Augen blieben halb geschlossen, ohne sich von ihm zu wenden. Sie dehnte sich wie ein Kätzchen in ihrem Sessel, und dann sang sie leise, mit einem eigenen sinnbetörenden Klang in der Stimme:

„Der Liebste mein? Wenn ich ihn hätte!
Ich jagt' ihn gestern erst davon!“

Das Blut schoß ihm bei ihrem Gebaren zu Kopfe. Regina war in diesem Moment ganz vergessen. Seine Augen brannten ver-langend in die der Sängerin. Er griff nach ihrer Hand und bedeckte sie mit heißen Küffen. Ihre Augen blitzten einen Moment im stolzen Triumph auf. Dann zog sie brüsk ihre Hand zurück.

„Lassen Sie das. Entfernen Sie sich!“
„Charlotte, Ihre Augen reden eine andere Sprache. Sie locken, mich Ihrem Befehl zu troßen.“

„Besser, Sie lassen sich dadurch nicht ver- locken, Klaus Ruthor. Fliehen Sie, so lange es noch Zeit ist. Sie sehen, ich bin ehrlich und warne Sie!“

„Was könnte mir drohen, wenn ich hier bliebe?“
„Man nennt mich die beste Carmen der Gegenwart — dazu muß man selbst ein wenig Carmen sein. Also, seien Sie auf der Hut! Liebst Du mich nicht, bin ich entflammt, und wenn ich lieb', nimm Dich in acht.“ Auch meine Liebe fragt nicht nach Gesetz und Macht. Sie hat etwas zigeunerhaftes. Zigeuner nehmen es mit fremdem Eigentum nicht so genau.“

„Und wenn ich es darauf ankommen ließe?“
Sie warf sich plötzlich wie gelangweilt in ihren Sessel zurück und sah an ihm vorbei, als wenn er gar nicht anwesend wäre. Sie wippte mit den Fußspitzen auf und ab und summete eine Melodie aus „Carmen“ vor sich hin, und dann wiederholte sie dieselbe mit deutlicher Textaussprache:

„Wann ich Lieb Euch schenkt? Fürwahr, das weiß ich nicht. Wohl niemals vielleicht — 's kann morgen schon sein — Eins weiß ich gewiß: Heute? — Nein! Ja, die Liebe hat bunte Flügel, Solch einen Vogel zähmt man schwer; Galtet fest sie mit Band und Jügel, Wenn sie nicht will, kommt sie nicht her.“

Klaus sah wie gebannt nach ihr hin. Wie sie bei dem leisen Sang den Oberkörper leicht

hin und her bewegte! — Welch sinnbetörender Klang in ihrer Stimme lag. Es brachte ihn um alle Besinnung.

„Charlotte, galt das Lied mir?“
Sie wandte sich wie erstaunt nach ihm um.
„Ah, Sie sind immer noch hier? Gehen Sie, mein Herr, Ihre schöne Frau wird Sie vermissen.“

„Jetzt will ich nicht!“
Sie richtete sich steif empor.
„Mein Herr, ich will allein sein! Respek-tieren Sie den Wunsch einer Dame. Sonst zwingen Sie mich, dies Zimmer zu verlassen.“
Er verbeugte sich und ging stumm davon. Sie sah ihm mit blühenden Augen nach, und ein stolzes Lächeln flog über ihr Gesicht.

„So leicht soll Dir der Sieg diesmal nicht werden, Klaus Ruthor.“ dachte sie, trotz ihrer berechnenden Kokerterie voll Erregung. „Dir steht der Sinn nur nach Unerreichbarem, damit werde ich rechnen. Charlotte Marlow hat in-zwischen gelernt, wie man Männer Deines Schlages fesselt. Du sollst voll glühender Seh-nucht nach mir verlangen, trotz Deiner schönen Frau mit der kalten Tugendmiene. Wollen sehen, wer mächtiger ist, sie oder ich? Es lohnt sich schon mit ihr zu rivalisieren und — ein wenig schneller schlägt mein Herz heute noch für Klaus Ruthor als für alle anderen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Wäsche-Annahme der Tragenwäscherei Schorpp Karlsruhe befindet sich noch Herrenstraße 8 hier bei Tapezier Brenkmann.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete wegen Wegzugs

Freitag den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, Adlerstraße Nr. 13, 1. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung:

- 1 Sofa, 1 aufgerichtetes Bett, 3 Bettladen mit Kofft, 1 Nähmaschine, 1 Schuhmachernähmaschine, Schuhmacherwerkzeug, 6 Stühle, 3 Kommoden, 2 Kistchen, 1 Nähstisch, 1 Regulator, 1 Waschtisch, 2 Werdreher, 1 ovaler, 2 Tische, 1 Wage, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschaf, 1 eis. Herd, 1 H. Handwagen, F. Id. Geschirr, Küben und Standen, Küchengerät, eine Partie Kleingemachtes Holz, Herrenkleider und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 18 März 1914.
Friedrich Kratt,
Waisenrat

**Chilisalpeter
Norgesalpeter
Schwefels. Amoniak
Kalidünger
Superphosphat
Kainit
Thomasmehl
Stickstoffdüngermehl
Kieler Poudre**
hält stets vorrätig und empfiehlt mit Gehaltsgarantie zu äußersten Preisen
Andreas Selzer
Samenhandlung, Aue,
Telephon 203.

Leibbinden
Damenbinden u. -Gürtel
nur erstklassige Fabrikate
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Damenbedienung!
Separatabteilung im 2. Stock meines Hauses.
Adler-Drogerie A. Peter.

Möbel.
Vertikows in verschiedener Ausführung zu billigen Preisen fortwährend zu haben in der **Möbelschreinerei** von **H. Sauer, Schwanenstr. 10.** Ebenfalls wird **Möbel aufpoliert**, bei billigster Berechnung

Eier
10 Stück 63, 75 und 80 S empfiehlt
Otto Schöffler
Nord. Wurstzentrale, Hauptstr. 38.

Kuh- und Brennholzversteigerung des Forstamts Durlach.

Samstag den 21. März l. J. früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach. Aus Domänenwald Rittner, Abtlg. 2, 4, 8, 10, 18: 1 Eiche III Kl., 3 V. und VI. Kl., 3 Rotieren V. und VI. Kl.; 89 Stück buchene Wagnerstangen, 16 fichtene Bau, 15 Hag- und 30 Hopfenstangen; 1 Ster Eichen-Rüsterholz, 70 Ster buchene, 2 Ster eichene, 79 Ster gemischte Scheiter und Rollen; 10 Ster buchene, 146 Ster gemischte Prügel; 5350 Stück gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz.

Wie koche ich am Sparsamsten?

Zur Beantwortung dieser Frage wird das Stadt Gaswerk im Saale des Gasthauses zur Blume am Montag den 23. März, abends 8 Uhr, und Dienstag den 24. März, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

große Schaukochen

mit praktischen Vorführungen im Kochen, Braten und Backen mit Gas veranstalten. Der zur Herstellung ganzer Mahlzeiten nötige außerordentlich geringe Gasverbrauch kann an aufgestellten Gasuhren von jedermann mit Leichtigkeit kontrolliert werden.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Speisen, insbesondere der auf Grillrost hergestellten Braten überzeugen zu können, werden Kostproben abgegeben.

Zu diesen interessanten Vorführungen laden wir ergebenst ein
Durlach den 14. März 1914

Die Gaswerksverwaltung.

Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags: **frische Leber und Griebenwürste.**

und hausgemachte Bratwürste.

W Kraus zur Sonne.



Tapeten-Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.
Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an
Gold-Tapeten „ 15 „ „
Fritz Merkel
Telephon 2586 Karlsruhe Markgrafenstr. 30 a.

Echte Engadiner Katzenfelle
gegen Gicht, Rheuma, Njchias, Erkältungen.

Adler-Drogerie A. Peter.
2 starke Läuferweine
zu verkaufen. Näheres im Gasthaus zur Kanne, Grödingen.

Zickelfelle
sowie alle andern Sorten Felle werden angekauft zu höchsten Tagespreisen; auch ist fortwährend **Stollmehl** (gutes Futtermehl) zu haben.

Glacelederfabrik Geb. Schumacher
vormals J. L. Huber
Pfinzstraße 34/36, Durlach.

Dehmdhen, 20-25 Str., zu verkaufen
Pfinzstraße 95.

Adlerhen
einige Zentner, zu verkaufen
Weiberstraße 13.

Stmige Zentner Kleben
sind zu verkaufen. Näheres
Hauptstraße 42.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten
Saumstraße 23, 3. St.

Vertikow, fast neu, sowie 4 Stühle und ein Tisch billig zu verkaufen
Pfinzstraße 23 III Its.

Herren- und Damenrad mit Freilauf zu verkaufen Karlsruhe, Humboldtstraße 24 2. St. I

Zwei junge rass. reine rehbfg. **Italienerhähne** zu verkaufen
Gttlingerstraße 29 II.

Aue, Pfinzstraße 9, 2. St. ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1. Stock

Hauptstraße 5 ist eine Wohnung von 3 tapizierten Zimmern, Küche, Speicher, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock bei Ernst Köffel Witwe.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern mit Gas nebst Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Amalienstraße 9.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zugehör Sch. Kerstr. 811 ist auf 1. Juli zu vermieten
Andreas Selzer, Aue, Telephon 203.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung ist auf 1. April oder später zu vermieten
Pfinzstraße 31.

Für Gartner, Obst, Milchgäudi. pass. gut rent., neu, sehr billig zu verkaufen.
Adressen u. Nr. 16 an die Exp. d. Bl.

Durlach.

Haus-Verkauf.

Wegen Todesfalls ist die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses Adlerstraße 13 zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe besteht aus 3 Zimmern, 1 Laden und Stallung. In dem Laden wird zur Zeit ein Biergeschäft betrieben. Kaufpreis 5200 M. Alles nähere bei **Fried. Kratt, Waisenrat, Grignerstraße 2, 3. Stock**

2 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

Weiberstraße 1.

Tüchtiges, solides Mädchen mit besten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit auf 15. April oder später gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Vorzustellen Hoepfner, Karlsruhe, Graf Rheinstr. 16, 2. Stock, neben d. Südenschule.

Adler, 5-6 Viertel, zu pachten gesucht
Pfinzstraße 74 part.

Adler, 1/2 Morgen im Berg-Karl, Landwirt, andererseits Berg, ist zu verkaufen. Zu erfragen
Amalienstraße 6, Hinterh. 2. St.

Gesucht auf 1. Juli wird eine größere 3-Zimmerwohnung (womögl. part., älteres Haus bevorzugt). Offerten zu richten unter Nr. 126 an die Exp. d. Bl.

Nordseehellfische
kleine, Pfd. 25 S
große Angelfische zum Sieden Pfd. 38 u. 42 S
Cabeljan beim ganzen Fisch Pfd. 26 S
Fischkotelette Pfd. 30 S
frisch gewässerte
Stodfische Pfd. 23 S
Süßrahmmargarine die beste Marke Kubut Pfd. 95 S
Luger u. Filialen.

Blitz-Blank
bestes Pulver für Kupfer, Messing u. Patet 20 S.
Adler-Drog. Aug. Peter.

Dürrfleisch
(mager) zum Kochen u. Rohessen per Pfund 1.10, bei Seiten von 3-5 Pfund per Pfd. 1.05 empfiehlt
Otto Schöffler
Nord. Wurstzentrale, Hauptstr. 38.

Lesegesellschaft Durlach
Morgen: Lesezimmer.

Lyra

Donnerstag abend 1/9 Uhr:
Singstunde
in der „Gambrius“-Halle.
Der Vorstand.

Leser'sche Tanzstunde
Durlach 1913/14.

Am kommenden Freitag 20 d.
M. präzis 1/9 Uhr, findet im
Gasthaus zur Krone
Tanzstunde
statt. Zahlreiches und pünktliches
Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

100 Mk. Belohnung

demjenigen, der über Verbleib oder
Aufenthalt des vermißten 78jährigen
Karl Philipp Ruchnag von Berg-
hausen nähere Bericht geben kann.
Erkennungszeichen: Größe 1,70 m,
schlanke Figur, graue Haare, bart-
loses Gesicht, kleine goldene Oh-
rrihre, schwarze Hosen, brauner
gestricelter Kittel, farbiges Hemd,
graue Strümpfe und Hauschuhe
Katharine Ruchnag, Berghausen.

Zugelassen ein Schaf.

Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
und Futtergeld bei
Josef Kunz in St. Peter.

Verloren ein Geldbeutel mit
Inhalt: Trounring,
gezeichnet Ph. St. 9/8/1884 und
Fahradkarte mit Adresse Abzu-
geben gegen Belohnung.

Bitte ausschneiden!

Zur Beförderung von Reisegepäck
von und zu der Bahn bei prompter
Bedienung empfiehlt sich
K. Gehring, Dienstmann,
Gasthaus zum Waldhorn.
Auch anrufen unter Tel. Nr. 270.
Dabei sind 2 Rollen zum
Umzug zu verschicken.

Ein Lehrling,

welcher die Buchdruckerei erlernen
will, kann gegen Vergütung ein-
treten bei
Friedr. Wirth, Luger
Klosterstraße 6.

Schreinerlehrling

sich bei vorzüglicher Vergütung
Karl Richter, Schreinermeister.

Lehrjunge,

der Lat. hat, Schreinerei und
Glasererei gründlich zu erlernen,
kann einreten bei
J. Haas, Schreinermeister,
Klosterstraße 18.

Mädchen für die Küche sofort
gesucht. Gute Behandlung
„Zahnhäuser“.

Gasthaus zum Ochsen.

Morgen Donnerstag:
Großes Schlachtfest.

Karlsburg Durlach.

Wegen Wegzugs von hier sind
zu verkaufen: 1 Billard mit sämt-
lichem Zubehör, 1 Klavier, 3
eiserne Bettstellen mit Matratzen,
Petroleum-Kochofen und sonstiges

Danksagung.



Für die Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste durch
den Heimgang meines unbergelichen
Gatten

Gustav Diemer

sowie für die Leichenbegleitung und die
schönen Kranzspenden spreche ich meinen
tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, Karlsruhe den 17. März 1914.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Diemer Witwe.

J. Holzhauser, Freiburg i. B.

Großherzogl. Bad. Ringstr. 26. Adelhauserstr. 29-31. Fürstl. Hohenzoll.
Hoflieferant. Telefon Nr. 122, 190 u. 938. Hoflieferant.
Fische, Wild, Geflügel, Delikatessen
Conserven etc.
En gros. En detail.
Größtes und leistungsfähigstes Geschäft der Branche
in Süddeutschland.

Empfehle in lebendfrischer Ware:

holländer Angelfischfische und Cabliau
Rheinzander, Rheinhechte, Soles, Merlans
Rotzungen, Steinbutte, Rheinsalm, Wesersalm

Stockfische

Reh: Ziemer, Schlegel, Büge

Fasanen, Haselhühner
Schnepfen, Wildenten

Franz. Poularden
Capaunen, junge Hähnen
Truthähnen und -Hennen
Junge Enten, Tauben
Suppenhühner

Fischräucherwaren
Hünner

Fischmarinaden
Fischdelikatessen

Ital. Salat, Majonaise
Malajol-Caviar
von direktem Bezuge.

Kalte Platten, Sandwichs.
Gebratenes

Geflügel und Wild
Käseplatten
in kürzester Zeit.

Größtes Lager in
Wein, Spirituosen, Sekt
nur renommierte Marken zu be-
sonderen Vorzugspreisen.

Neue
Gemüse- und Obstconserven
bei Posten hoher Rabatt.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

Farben für alle Zwecke!



in nur
bester
Qualität!

Fußboden-Lacke, Möbel-Lacke, Möbel-Politur
zum Auffrischen von Möbel empfiehlt
Jal. Schäfer, Blumen-Drogerie, Hauptstr. 4.

Ruhige Familie sucht sonnige
4-Zimmer-Wohnung. Gest. ge-
naue Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 127 an d'e Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer mit
separatem Eingang sofort zu ver-
mieten. Näheres
Zuberstraße 6, 1. St.

Pfannkuch & Co

Schellfische

in schwerster Verpackung
treffen Mittwoch und Don-
nerstag ein.

Große 1-3 Pfündig
Pfund 35

Bratfische
Pfund 25

Cabliau
im ganzen Fisch 25
Pfund

im Ausschitt 28
Pfund

Ferner frischgewässerte
Stockfische

Pfund 23

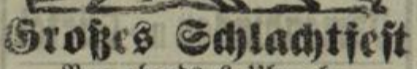
Als bester Butter-Ertrag
empfehlen

**Cabu-
Margarine**
Pfund 95



Schweizerhaus.

Morgen Donnerstag:



Großes Schlachtfest

Von abends 6 Uhr ab:
Schlachtplatte,
wozu höflichst einladet
Alb. Kohlmann.

Eiserne Kuderbettstelle, gut
erhalten, billig zu verkaufen
Werderstraße 3, 3. St. r.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
11. März: Erwin Friedrich Emil, Bat.
Josef Baumgärtner, Min-
eralwasserfabrikant.
14. „ Erna Johanna, Bat. Adam
Hofferberth, Eisendreher.
Geschieden:
16. März: Friedrich Wendel, geschiedener
Steinhauer von Kling-
münster, Bezirksamt Berg-
zabern, u. d. die verwitwete
Maria Magdalena Ebert,
geb. Wöhner, von Nahren,
Oberamt Tübingen.
Gestorben:
13. März: Frida, geb. Fath, Ehefrau
des Wilhelm Holader, Post-
verwalter, 35 Jahre alt.
15. „ Sophie Wadershäuser, Ge-
müschändlerin, 76 J. 1 W. a.

Voransichtliche Witterung am 19. März.
Trüb, Regenschälle, vorübergehend ziem-
lich mild.